

Multiprofessioneller Palliativdienst

Eine multiprofessionelle Palliativbetreuung wird für die Patienten aller Abteilungen des Klinikums angeboten. Dabei kann die Fragestellung schwer einzustellende Symptome, spezielle Pflegesituationen, die weitere Versorgung sowie die Anbindung an spezielle palliative/hospizliche Strukturen des Klinikums und ambulante Dienste sein.

Unterstützung bietet der Dienst bei Fragen des Therapieziels, der Aufklärung und Krankheitsverarbeitung. Dies geschieht in Absprache mit der jeweiligen Abteilung und unter Hinzuziehen weiterer Dienste.

Der Multiprofessionelle Palliativdienst, bestehend aus Palliativärzt/Innen, Palliative Care Pflegekräften, Psychoonkolog/Innen, Sozialdienst, Physiotherapie und Seelsorge, ist Montag - Freitag von 9 - 14 Uhr erreichbar.

Nachts und am Wochenende steht das Team der Palliativstation beratend zur Verfügung.

Palliative Behandlungsangebote der Abteilung für Schmerz- und Palliativmedizin

- Palliativstation
Klinikum Mutterhaus der Borromäerinnen gGmbH
Theobaldstrasse 12, 54290 Trier
Tel: 0651 683-1951, Fax 0651 683-1953
palliativstation@mutterhaus.de
- Multiprofessioneller Palliativdienst
Klinikum Mutterhaus der Borromäerinnen gGmbH
Feldstr. 16, 54290 Trier
Montag bis Freitag von 9 - 14 Uhr
Palliativärztin Tel: 0651 947-84517 oder
Palliativpflege Tel: 0651 947-84372
multiprofessioneller-palliativdienst@mutterhaus.de
- Sabine Weykam-Mahlberg
Oberärztin Palliativdienst, Palliativstation
Tel: 0651 947-83316, Fax: 0651 947-3325
weykam-mahlberg@mutterhaus.de

Spendenkonto

Sparkasse Trier
IBAN: DE61585501300000063008
BIC: TRISDE55XXX
Verw.-Zweck: Palliativstation

HERAUSGEBER
Klinikum Mutterhaus der Borromäerinnen gGmbH
Feldstraße 16 54290 Trier Tel: 0651 947-0
info@mutterhaus.de www.mutterhaus.de



Klinikum
Mutterhaus der Borromäerinnen



Palliativstation

**Multiprofessioneller
Palliativdienst**

Und jedem Anfang wohnt ein Zauber inne,
der uns beschützt und der uns hilft zu leben.

Hermann Hesse: Stufen

Palliativstation

Sie versteht sich als **Intensiv-Behandlungseinheit** für Patienten und ihre Angehörigen, die mit einer unheilbaren, lebensbedrohlichen Erkrankung konfrontiert sind; z.B. Tumorkranke, unheilbar neurologisch- und chronisch internistisch Erkrankte. Ziel ist eine an ihren Bedürfnissen orientierte ganzheitliche Versorgung.

Im Vordergrund steht die Linderung der körperlichen, seelischen, sozialen und spirituellen Beschwerden unter Einbindung sowohl des betreuenden Umfeldes wie auch anderer Fachdisziplinen.

Die Behandlung erfolgt durch ein multiprofessionelles Team aus Ärzten, Pflegenden, Sozialarbeitern, Seelsorgern, Psychologen, Physiotherapeuten, einem Musiktherapeuten und ehrenamtlichen Hospizhelfern.

Neben der personellen bietet die räumliche Ausstattung der Station gute Voraussetzungen für eine umfassende palliative Versorgung.

Behandlungsinhalte

- Schmerztherapie- und Symptombehandlung
- Krisenintervention
- Psychologische Unterstützung
- Hilfestellung bei der Krankheitsbewältigung
- Physiotherapie
- Musiktherapie
- Entlassplanung, Vernetzung mit ambulanten Diensten
- Einbinden der Angehörigen
- Sterbebegleitung, Trauerarbeit

Aufnahmekriterien

- Fortgeschrittene, lebensbedrohliche, nicht heilbare Erkrankung
- Unzureichende Symptomkontrolle (Schmerzen, Übelkeit, Erbrechen, Luftnot, Verwirrtheit, Angst, Unruhe...)
- Überlastung des versorgenden Betreuungsnetzes zuhause
- Ambulant oder auf einer Normalstation nicht behandelbare Krisen

Die Einweisung erfolgt durch den Haus- oder Facharzt, die Schmerzambulanz sowie durch Verlegung aus einer Krankenhausabteilung.

Unser Ziel ist es, die Patienten in einer stabilen Situation wieder nach Hause zu entlassen

Zum Betreuungskonzept gehört die Einbindung der Angehörigen. Sie werden mit ihren eigenen Belangen wahrgenommen und unterstützt. Frühzeitig werden sie in die Versorgung ihrer Kranken eingewiesen, mögliche Krisen werden besprochen.

In enger Kooperation mit den ambulanten Versorgungsstrukturen, z.B. dem ambulanten und stationären Hospiz Trier, den SAPV Teams, sowie den Haus- und Fachärzten, soll es dem Patienten ermöglicht werden, seine letzte Lebenszeit zuhause zu verbringen. Im Bedarfsfall ist eine Wiederaufnahme auf die Palliativstation möglich.

Weitere Aufgaben (patientenfern)

- Regionale und überregionale Fort- und Weiterbildung für Pflegende und Ärzte
- Unterricht, Hospizhelferausbildung
- QZ Palliativmedizin
- Trauerbegleitung
- Kontinuierliche eigene Fortbildung
- telefonische Beratung zu Fragen der palliativen Versorgung